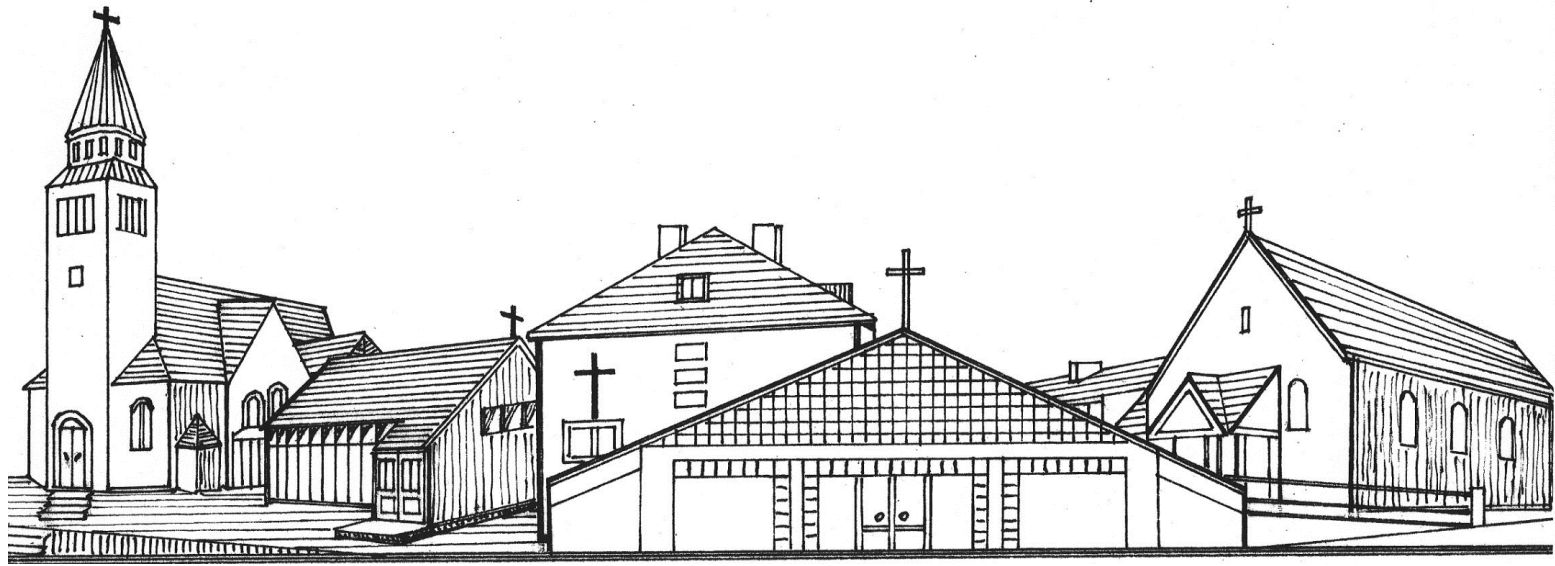


Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Paulus Döbeln

März / April 2021



„St. Johannes“
Döbeln

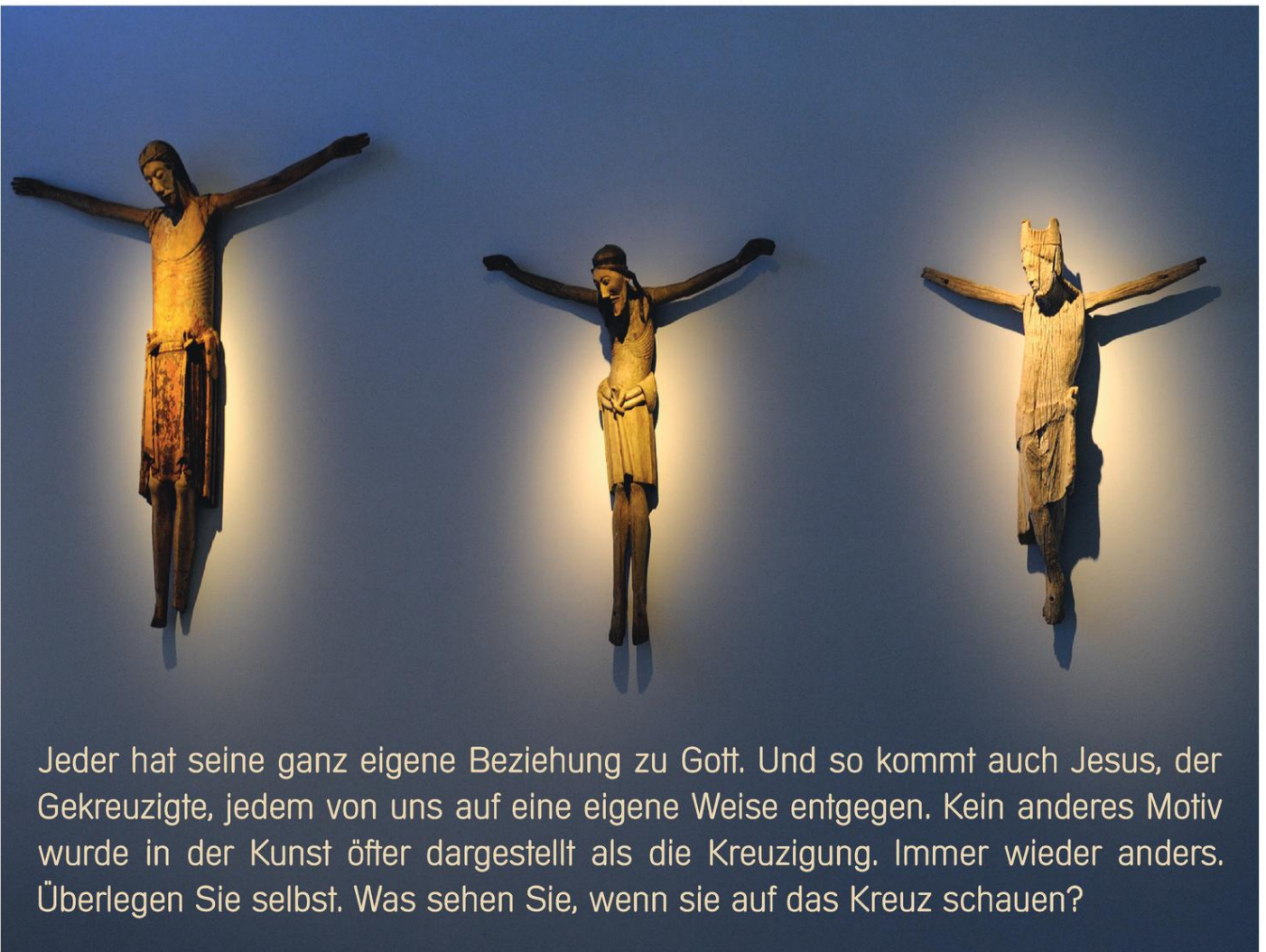
„Heilig Kreuz“
Roßwein

„Don Bosco“
Leisnig

„St. Raphael“
Colditz

„St. Paulus“
Waldheim

Foto: alphapress



Jeder hat seine ganz eigene Beziehung zu Gott. Und so kommt auch Jesus, der Gekreuzigte, jedem von uns auf eine eigene Weise entgegen. Kein anderes Motiv wurde in der Kunst öfter dargestellt als die Kreuzigung. Immer wieder anders. Überlegen Sie selbst. Was sehen Sie, wenn sie auf das Kreuz schauen?

DER HEILIGE JOSEF – ein ökologischer *Heiliger*?

Der 19. März ist sein Ehrentag. Und am 8. Dezember vergangenen Jahres hat Papst Franziskus ein „Jahr des heiligen Josef“ ausgerufen.

Die sog. Josefs-Litanei oder auch andere Gebete zum heiligen Josef sind aus unserem Gotteslob leider verschwunden. Dabei haben gerade auch die Päpste der vergangenen Jahrzehnte sehr viel auf ihn hingewiesen.

Josef ist ein Vorbild in vielerlei Hinsicht. Er wollte nie im Mittelpunkt stehen, er steht für Gehorsam, Keuschheit, für Tugendhaftigkeit u.v.a.m., wie wir es in der Josefslitanei betrachten. Das sind zugleich für heutige Menschen oft Reizworte, weil sie dem heutigen Lebensgefühl, der heutigen Sucht nach Leben (was auch immer man darunter versteht) entgegenstehen. Aber deswegen sind sie längst kein Auslaufmodell, sondern doch eher der Stachel im Gewissen, weil sie im letztlich Tugenden sind, die vieles heute wieder ins rechte Lot bringen könnten.

Wer darüber schreibt oder spricht, wird schnell in eine konservative Schublade gesteckt, der scheinbar nichts vom (heutigen) Leben versteht. Dennoch bleiben es Eigenschaften jenes großen Heiligen, dessen Lebensleistung ihm abzusprechen doch eher verhöhrender Unkenntnis und Ignoranz gleich käme.

Haben wir Mut, die einzelnen Anrufungen der Litanei einmal in Ruhe zu betrachten, zuzulassen, zu verinnerlichen. Wir werden großen Gewinn daraus ziehen – für uns und andere, für unsere Familien und unsere Umwelt, wo doch so vieles aus dem Gleichgewicht, aus der Harmonie, aus dem gesunden Zusammenspiel geraten ist. Insofern ist der heilige Josef ein ökologischer Heiliger (von den griechischen

Wörtern „oikos“ für Haus oder Haushalt und „logos“ für Lehre), der mit seiner Art zu glauben und zu leben unser Gleichgewicht unserer Beziehungen – zu uns selbst, zu unserer Umwelt, zu Gott – wieder auf die Beine helfen kann. Denn vieles liegt an unserer inneren Haltung und den Einflüssen, die sie in uns hervorbringen bzw. hervorgebracht haben.

Insofern ist der hl. Josef ein genialer Heiliger für die Fastenzeit, der uns haushalten hilft. Er kann uns anleiten, den eigenen Haushalt (den inneren wie auch den äußeren in seinen vielfältigen Ausformungen) wieder in Ordnung (bestenfalls in die göttliche Ordnung) zu bringen.

Ja, das Wort „Ökologie“ löst heute vieles in uns aus. Hier ist aber die wörtliche Bedeutung gemeint. Ein rein individualistisches, materielles und gewinnorientiertes (Konsum-) Verhalten zerstört den Menschen und die Welt. Wo die Ehrfurcht vor Gott abhanden kommt, ist auch die Ehrfurcht vor dem Leben und der Schöpfung in Gefahr. Das Vorbild des heiligen Josef kann uns helfen, unsere Würde und Berufung neu zu entdecken, unserem Verhalten und unserem Glauben Orientierung zu geben. Gerade unser Glaube sollte ja der Kompass für alles andere sein.

Vom heiligen Josef können wir mit Fug und Recht sagen, dass sein Glaube ihn das sein ließ, was und wie er war. Und Papst Franziskus wie auch seine Vorgänger hatten sicher größeres im Blick als nur ein bisschen mehr Josefsverehrung. Entdecken wir seine Größe und Hilfe auch für unser Leben, für unsere Kirche und Zeit.

DER HEILIGE JOSEF – ein ökologischer *Heiliger*?

Eine gesegnete kommende Zeit wünscht
Ihnen Ihr Pfr. Andreas Jaster

Josefslitanei

V/A Herr, erbarme dich unser.

V/A Christus, erbarme dich unser.

V/A Herr, erbarme dich unser.

V Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V Gott Vater im Himmel, A erbarme dich
unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt

Gott, Heiliger Geist

Heiliger dreifaltiger Gott

Heilige Maria, A bitte für uns.

Heiliger Josef

Du erlauchter Sproß Davids

Du Licht der Patriarchen

Du Bräutigam der Gottesmutter

Du keuscher Beschützer der allerseligsten
Jungfrau

Du Nährvater des Sohnes Gottes

Du sorgsamer Beschirmer Christi

Du Haupt der Heiligen Familie

Du gerechter Josef

Du keuscher Josef

Du weiser Josef

Du starkmütiger Josef

Du gehorsamer Josef

Du getreuer Josef

Du Spiegel der Geduld

Du Freund der Armut

Du Vorbild der Arbeiter

Du Zierde des häuslichen Lebens

Du Beschützer der Jungfrauen

Du Stütze der Familien

Du Trost der Bedrängten

Du Hoffnung der Kranken

Du Patron der Sterbenden

Du Schrecken der bösen Geister

Du Schutzherr der heiligen Kirche

V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt,

A verschone uns, o Herr.

V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt,

A erhöre uns, o Herr.

V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt,

A erbarme dich unser.

V Er hat ihn bestellt zum Herrn seines
Hauses

A und zum Verwalter seines Besitzes.

V Lasset uns beten. Gott, du hast in deiner
wunderbaren Vorsehung den heiligen Josef
zum Bräutigam deiner heiligsten Mutter
erkoren. Wir bitten dich, laß uns im Himmel
den zum Fürbitter haben, den wir auf Erden
als unseren Beschützer verehren, der du
lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

A Amen.



Bild: Friedbert
Simon
In:
Pfarrbriefservice.de

Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann

Passionszeit:

**Ich möchte mal
die Läden runterlassen,
möchte weniger Ablenkung,
mehr Wesentliches,
möchte auf mich blicken
und auf dich, am Kreuz,
bekrönt vom Palmsonntag,
gekrönt am Karfreitag.
Hilf mir zu hoffen auf
mehr, auf ein Weiter und dann
die Fenster zu öffnen
zu dir und zu den Menschen.**



Kirche in **FORM**

Großgemeinden

Fusionsprozesse sind in den Kirchen seit einigen Jahren immer häufiger und intensiver ein Thema. Die Ursachen sind zwischen den Konfessionen ähnlich, wenn auch mit unterschiedlicher Akzentsetzung. Sinkende Kirchensteuereinnahmen werden oft als ein Grund angeführt für Konzentrationen zum Beispiel in der Verwaltung, aber auch zur Aufgabe von Immobilien, die nicht mehr finanzierbar sind. In der katholischen Kirche spielt eine wesentliche Rolle die Kombination von sinkenden Priesterzahlen und der kirchenrechtlichen Bestimmung, dass ein Priester einer Pfarrei vorzustehen hat. Mit dem Blick auf absehbar fehlende Pfarrerrinnen und Pfarrer in der evangelischen Kirche sieht man auch dort, dass nicht mehr alles möglich ist oder nicht mehr möglich sein

wird. Hinzu kommt natürlich auch, dass in den einzelnen Gemeinden die Teilnahme am Gemeindeleben und der Gottesdienstbesuch quantitativ nachlassen.

Was ist noch möglich? Werden sinkende finanzielle und personelle Möglichkeiten richtig eingesetzt in der Aufrechterhaltung des Bestehenden oder sind nicht neue, auch missionarische Aufbrüche notwendig? Lebt aber Kirche nicht auch wesentlich von der Beheimatung der Menschen vor Ort? Werden immer größere Organisationseinheiten nicht zu anonymen Gebilden, die keine Geborgenheit mehr geben? Nur ein kleiner Einblick in die vielen Fragen, die in Gemeinden und in Kirchenleitungen diskutiert werden. Hinzu kommt, dass die Aufgabe des Liebge-
wonnenen eine schmerzliche Erfahrung ist,

die nicht unwidersprochen bleibt. Protest entsteht, der zum Beispiel im Bistum Trier zu einer Korrektur vorhandener Pläne geführt hat. Die Zukunft der Gemeinden ist jedoch allen Einsatz wert, der auch durchaus manchmal konfrontative Züge annimmt und annehmen darf.



WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT 2021

Für das Jahr 2021 hat der Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit als Jahresthema das Motto: „...zu Eurem Gedächtnis: Visual History“ ausgewählt, das auch Leitthema der Woche der Brüderlichkeit ist. Mit diesem Thema soll über die Bedeutung visueller Medien für die Erinnerungs- und Gedenkkultur nachgedacht werden. Das Thema reflektiert auch die Arbeit des diesjährigen Preisträgers der Buber-Rosenzweig-Medaille, der Theatermacher und Regisseur der Oberammergauer Passionsspiele Christian Stückl.

Mit der seit 1968 verliehenen Buber-Rosenzweig-Medaille werden Personen, Institutionen oder Initiativen ausgezeichnet, die sich insbesondere um die Verständigung zwischen Christen und Juden verdient gemacht und einen Beitrag für die christlich-jüdi-

sche Zusammenarbeit geleistet haben. Die Medaille wird in Erinnerung an die jüdischen Philosophen Martin Buber und Franz Rosenzweig verliehen.

In der Begründung für die Wahl von Christian Stückl zum aktuellen Preisträger heißt es: „Christian Stückl hat sich als Regisseur der Oberammergauer Passionsspiele von Anfang an dem Vorwurf des christlichen Antijudaismus gestellt und mit Geduld und Ausdauer Zug um Zug die Aufführung entsprechend überarbeitet. Er hält dabei Kontakt zu jüdischen Organisationen und arbeitet immer wieder neu am Text.“

Dass dem Regisseur der interreligiöse Dialog am Herzen liegt, zeigt sich auch darin, dass er mit den Schauspieler/-innen der Passionsspiele das Heilige Land inkl. der Gedenkstätte Yad Vashem besucht.



Foto: KNA-Bild/Julia Steinbrecht



Tiere kommen in der Bibel immer wieder vor. Zum Beispiel bei der Geschichte von Noah und der Arche. Und aus der Weihnachtsgeschichte kennt ihr bestimmt die Hirten, die bei den Schafen auf dem Feld lagern. Vielleicht kennt ihr auch die Geschichte von Jona, der von einem Wal verschluckt und später wieder ausgespuckt wird. Doch selten ist ein Tier in der Bibel so wichtig wie in der Erzählung vom Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag. Da reitet Jesus auf einem Esel in die Stadt ein,

und die Menschen begrüßen ihn begeistert als ihren Retter. Auf einem Esel reiten – ja, das geht, aber besonders bequem ist es nicht. Viel besser kann man auf einem Pferd reiten, da sitzt man auch höher. Doch Jesus reitet ganz bewusst auf einem Esel. Als ein Zeichen des Friedens. Soldaten und Könige reiten auf Pferden, doch Jesus kommt als Freund. Auch möchte er ganz nahe bei den Menschen sein und nicht hoch zu Pferd über ihnen.

In Bezug auf die Geschichte vom Einzug

Jesu in Jerusalem hat einmal ein Bischof gebetet: „Jesus, lass mich dein Esel sein.“ Was kann damit gemeint sein? Natürlich ist es nur bildlich zu verstehen. Der Bischof bittet Jesus, dass er ähnlich wie der Esel bei der Erzählung vom Einzug Jesu ihn zu den Menschen tragen kann. Jesus zu den Menschen tragen – das meint, von Jesus zu erzählen, dass die Menschen von ihm hören, von ihm begeistert sind und an ihn glauben. Um das zu können, muss man kein Bischof sein. Das können alle, die an Christus glauben. Das könnt auch ihr. Wenn ihr euren Freundinnen und Freunden von Jesus erzählt. So erzählt, dass sie vielleicht neugierig werden und mehr von Jesus hören möchten. Dann seid auch ihr kleine Eselinnen und Esel Jesu.



Faith Blog



Das Bild lädt zum Schmunzeln und zum Nachdenken ein: Hier gibt es keine Durchfahrterlaubnis zum Gekreuzigten. Das wundert doch sehr. Seit wann ist Jesus so auf Abstand bedacht? Das ist es doch gerade, was den christlichen Glauben so besonders macht, dass unser Gott nahbar geworden ist, menschlich.

Menschlich in einem Kind und sterblich, sterblich an einem Kreuz. Den Menschen damals – und nicht wenigen auch heute – eine Zumutung. Doch so ist unser Gott. Und dennoch hat das Schild „Durchfahrt verboten“ eine Berechtigung. Als Mahnung. Kein Mensch ist mit Gott auf Augenhöhe. Vor einiger Zeit las

ich eine Einladung zu einem morgendlichen Treffen in einem Gemeindesaal: Frühstück mit Gott. Das war mir zu flapsig. Ansonsten gilt für alle, was hier als Ausnahme formuliert ist: Alle Anlieger haben freie Fahrt zum Gekreuzigten. Anlieger sind zunächst ja die, die in einer Straße wohnen, die für andere versperrt ist. Übertragen heißt das für mich: Durchfahrt frei für alle, die Gottes Nähe suchen. Besonders für die, die ein Anliegen haben. Die eine Sorge, eine Bitte, einen Wunsch oder eine Sehnsucht Gott ans Herz legen wollen. Für die gibt es immer freie Durchfahrt. Mehr noch: Die haben – so glaube ich – Vorfahrt bei Gott.



Foto: Michael Tillmann

TERMINE

Dienstag, 2. März 2021

Hartha 8:30

Heilige Messe, danach Krankenkommunion in Waldheim

Mittwoch, 3. März 2021

Döbeln 8:45

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

9:00

Heilige Messe

Leisnig 17:00

Kreuzwegandacht

Colditz 8:30

Morgenandacht

Donnerstag, 4. März 2021

Colditz

Krankenkommunion

17:30

Rosenkranzgebet

18:00

Heilige Messe

Freitag, 5. März 2021

Colditz 18:00

Weltgebetstag der Frauen

ökumenischer Gottesdienst in St. Egidien (Stadtkirche) oder als Online-Gottesdienst unter www.weltgebetstag.de oder als Fernsehgottesdienst bei BibelTV

Samstag, 6. März 2021

Roßwein 16:30

Heilige Messe (VAM)

Leisnig 17:00

Heilige Messe (VAM)

Colditz 16:30

Kreuzwegandacht

DRITTER FASTENSONNTAG

7. März 2021

Dritter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Exodus 20,1-17

2. Lesung:

1. Korinther 1,22-25

Evangelium:

Johannes 2,13-25



Ulrich Loose

» Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! «

Sonntag, 7. März 2021

Dritter Fastensonntag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Döbeln 9:30

Heilige Messe

10:15

Heilige Messe

16:30

Kreuzwegandacht

Colditz 10:15

Heilige Messe, danach Männervormittag

Waldheim 8:30

Heilige Messe

17:00

Kreuzwegandacht

Dienstag, 9. März 2021

Hartha 8:30

Heilige Messe, danach Krankenkommunion in Hartha

TERMINE

Mittwoch, 10. März 2021

| | | |
|---------|-------|---|
| Döbeln | 8:45 | Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit |
| | 9:00 | Heilige Messe |
| | 19:30 | OKR und Liturgiekreis online via ZOom Meeting |
| Leisnig | 17:00 | Kreuzwegandacht |
| Colditz | 8:30 | Morgenandacht |

Donnerstag, 11. März 2021

| | | |
|---------|-------|-----------------|
| Colditz | 17:30 | Rosenkranzgebet |
| | 18:00 | Heilige Messe |

Freitag, 12. März 2021

| | | |
|----------|-------|---------------|
| Leisnig | 9:00 | Heilige Messe |
| Waldheim | 18:30 | Heilige Messe |

Samstag, 13. März 2021

| | | |
|---------|-------|---------------------|
| Roßwein | 16:30 | Heilige Messe (VAM) |
| Leisnig | 17:00 | Heilige Messe (VAM) |
| Colditz | 16:30 | Kreuzwegandacht |

VIERTER FASTENSONNTAG

14. März 2021

Vierter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung:
2. Chronik 36,14-16.19-23
2. Lesung: Epheser 2,4-10

Evangelium:
Johannes 3,14-21



Ulrich Loose

» Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. «

Sonntag, 14. März 2021

Vierter Fastensonntag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

| | | |
|----------|-------|-----------------|
| Döbeln | 9:30 | Heilige Messe |
| | 10:15 | Heilige Messe |
| | 16:30 | Kreuzwegandacht |
| Colditz | 10:15 | Heilige Messe |
| Waldheim | 8:30 | Heilige Messe |
| | 17:00 | Kreuzwegandacht |

Dienstag, 16. März 2021

| | | |
|--------|------|--|
| Hartha | 8:30 | Heilige Messe, danach Krankenkommunion in Hartha |
|--------|------|--|

Mittwoch, 17. März 2021

| | | |
|---------|-------|---------------------------------------|
| Döbeln | 8:45 | Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit |
| | 9:00 | Heilige Messe |
| Leisnig | 17:00 | Kreuzwegandacht |
| Colditz | 8:30 | Morgenandacht |

TERMINE

Donnerstag, 18. März 2021

| | | |
|---------|-------|-----------------|
| Colditz | 17:30 | Rosenkranzgebet |
| | 18:00 | Heilige Messe |

Freitag, 19. März 2021

| | | |
|---------------|-------|---|
| Leisnig | 9:00 | Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria |
| Heilige Messe | | |
| Waldheim | 18:30 | Heilige Messe |

Samstag, 20. März 2021

| | | |
|---------|-------|---------------------|
| Roßwein | 16:30 | Heilige Messe (VAM) |
| Leisnig | 17:00 | Heilige Messe (VAM) |
| Colditz | 16:30 | Kreuzwegandacht |

FÜNFTER FASTENSONNTAG

21. März 2021

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 31,31-34

2. Lesung: Hebräer 5,7-9

Evangelium:

Johannes 12,20-33



Ulrich Loose

» Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. «

Sonntag, 21. März 2021

Fünfter Fastensonntag

Kollekte für die Aufgaben vom Misereor

| | | |
|----------|-------|-----------------|
| Döbeln | 9:30 | Heilige Messe |
| | 10:15 | Heilige Messe |
| | 16:30 | Kreuzwegandacht |
| Colditz | 10:15 | Heilige Messe |
| Waldheim | 8:30 | Heilige Messe |
| | 17:00 | Kreuzwegandacht |

Dienstag, 23. März 2021

| | | |
|--------|------|--|
| Hartha | 8:30 | Heilige Messe, danach Krankenkommunion in Hartha |
|--------|------|--|

Mittwoch, 24. März 2021

| | | |
|---------|-------|---------------------------------------|
| Döbeln | 8:45 | Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit |
| | 9:00 | Heilige Messe |
| Leisnig | 17:00 | Kreuzwegandacht |
| Colditz | 8:30 | Morgenandacht |

Donnerstag, 25. März 2021

Verkündigung des Herrn

| | | |
|---------|-------|-----------------|
| Colditz | 17:30 | Rosenkranzgebet |
| | 18:00 | Heilige Messe |
| | 19:00 | Sederabend |

Freitag, 26. März 2021

| | | |
|----------|-------|---------------|
| Leisnig | 9:00 | Heilige Messe |
| Waldheim | 18:30 | Heilige Messe |

TERMINE

Samstag, 27. März 2021

| | | |
|---------|-------|-------------------------------------|
| Roßwein | 16:30 | Heilige Messe (VAM) mit Palmenweihe |
| Döbeln | 10:00 | Ministrantenprobe |
| Leisnig | 17:00 | Heilige Messe (VAM) |
| Colditz | 16:30 | Kreuzwegandacht |

PALMSONNTAG

28. März 2021

Palmsontag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium: Markus 11,1-10



Ulrich Loose

» Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! «

Sonntag, 28. März 2021

Palmsontag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde
Zeitungstellung auf Sommerzeit

| | | |
|----------|-------|-------------------------------|
| Döbeln | 9:30 | Heilige Messe mit Palmenweihe |
| | 10:15 | Heilige Messe mit Palmenweihe |
| Colditz | 10:15 | Heilige Messe |
| Waldheim | 8:30 | Heilige Messe |

Montag, 29. März 2021

Waldheim 19:30 Sederabend

Mittwoch, 31. März 2021

Döbeln 8:45 Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
9:00 Heilige Messe

Donnerstag, 1. April 2021

Döbeln 19:00 Gründonnerstag – Messe vom letzten Abendmahl
Heilige Messe vom letzten Abendmahl, danach
Stille Anbetung bis 22:00 Uhr
Colditz 18:30 Heilige Messe vom letzten Abendmahl, danach
Ölbergstunde

Freitag, 2. April 2021

Karfreitag

| | | |
|----------|-------|---|
| Roßwein | 15:00 | Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu |
| Döbeln | 15:00 | Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu |
| Leisnig | 15:00 | Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu |
| Colditz | 10:00 | Kinderkreuzweg, danach Beichtgelegenheit ganz besonders für alle Schulkinder |
| Waldheim | 21:00 | Trauermetten |

TERMINE

Samstag, 3. April 2021

| | |
|----------|---------------------------|
| Döbeln | 10:00 - 12:00 |
| Leisnig | 21:00 14:00 - 15:00 |
| Waldheim | 21:00 |

Karsamstag

offene Kirche zum Stillen Gebet

Osternacht

Beichtgelegenheit

Osternacht

O S T E R S O N N T A G

4. April 2021

Ostersonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte
10,34a.37-43

2. Lesung: Kolosser 3,1-4

Evangelium:
Johannes 20,1-18



Ulrich Loose

» Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab. «

Sonntag, 4. April 2021

| | |
|---------|-------|
| Roßwein | 10:00 |
| Leisnig | 8:30 |
| Colditz | 10:15 |

Ostersonntag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Ostermesse

Auferstehungsgottesdienst

Festgottesdienst

Montag, 5. April 2021

| | |
|----------|---------------|
| Döbeln | 9:30 10:15 |
| Leisnig | 10:15 |
| Colditz | 14:00 |
| Waldheim | 8:30 |

Ostermontag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Heilige Messe

Heilige Messe

Heilige Messe, danach Ostereiersuchen für die Kinder

Kinder- und Familiengottesdienst, danach Ostereiersuchen für die Kinder und Emmausgang

Heilige Messe, danach Ostereiersuchen für die Kinder

Dienstag, 6. April 2021

Hartha 8:30

Heilige Messe, danach Krankenkommunion in Waldheim

Mittwoch, 7. April 2021

Döbeln 8:45
9:00
Colditz 8:30

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

Heilige Messe

Morgenandacht

Donnerstag, 8. April 2021

Colditz 17:30
18:00

Rosenkranzgebet

Heilige Messe

TERMINE

Freitag, 9. April 2021

| | | |
|----------|-------|---------------|
| Leisnig | 9:00 | Heilige Messe |
| Waldheim | 18:30 | Heilige Messe |

Samstag, 10. April 2021

| | | |
|---------|-------|---------------------|
| Roßwein | 16:30 | Heilige Messe (VAM) |
| Leisnig | 17:00 | Heilige Messe (VAM) |

ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT

11. April 2021

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung:
Apostelgeschichte 4,32-35

2. Lesung: 1. Johannes 5,1-6

Evangelium:
Johannes 20,19-31



Ulrich Loose

» Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

Sonntag, 11. April 2021

2. Sonntag der Osterzeit

Sonntag der Barmherzigkeit

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

| | | |
|----------|-------|---------------|
| Döbeln | 9:30 | Heilige Messe |
| | 10:15 | Heilige Messe |
| Waldheim | 8:30 | Heilige Messe |

Dienstag, 13. April 2021

Hartha 8:30

Martin I., Papst, Märtyrer (655)

Heilige Messe, danach Krankenkommunion in Waldheim

Mittwoch, 14. April 2021

Döbeln 8:45

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

9:00

Heilige Messe

Colditz

8:30

Morgenandacht

Donnerstag, 15. April 2021

Colditz

keine Heilige Messe

Freitag, 16. April 2021

| | | |
|----------|-------|---------------|
| Leisnig | 9:00 | Heilige Messe |
| Waldheim | 18:30 | Heilige Messe |

Samstag, 17. April 2021

| | | |
|---------|-------|---------------------|
| Roßwein | 16:30 | Heilige Messe (VAM) |
| Leisnig | 17:00 | Heilige Messe (VAM) |

TERMINE

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

18. April 2021

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte
3,12a.13-15.17-19

2. Lesung:
1. Johannes 2,1-5a

Evangelium: Lukas 24,35-48



Ulrich Loose

» Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich verwunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. «

Sonntag, 18. April 2021

Döbeln 9:30
10:15
Colditz 10:15
Waldheim 8:30

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Heilige Messe
Heilige Messe
Heilige Messe
Heilige Messe

Montag, 19. April 2021

Leo IX., Papst (1054)

Dienstag, 20. April 2021

Hartha 8:30

Heilige Messe, danach Krankenkommunion in Waldheim

Mittwoch, 21. April 2021

Konrad von Parzham, Ordensbruder in Altötting (1894)

Döbeln 8:45
9:00
Colditz 8:30

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
Heilige Messe
Morgenandacht

Donnerstag, 22. April 2021

Colditz 17:30
18:00

Rosenkranzgebet
Heilige Messe

Freitag, 23. April 2021

Adalbert, Bischof von Prag, Glaubensbote bei den Preußen, Märtyrer (997)

Leisnig 9:00
Waldheim 18:30

Heilige Messe
Heilige Messe

Samstag, 24. April 2021

Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester, Märtyrer (1622)

Roßwein 16:30
Leisnig 17:00

Heilige Messe (VAM)
Heilige Messe (VAM)

TERMINE

VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT

25. April 2021

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung:
Apostelgeschichte 4,8-12

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-2

Evangelium:
Johannes 10,11-18



Ulrich Loose

» Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. «

Sonntag, 25. April 2021

Döbeln 9:30
10:15
Colditz 10:15
Waldheim 8:30

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Aufgaben der Priesterausbildung

Heilige Messe
Heilige Messe
Heilige Messe
Heilige Messe

Dienstag, 27. April 2021

Colditz 18:30
Hartha 8:30

Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1597)

Chorprobe
Heilige Messe, danach Krankenkommunion in Waldheim

Mittwoch, 28. April 2021

Döbeln 8:45
9:00
Colditz 8:30

Ludwig Maria Grignon de Montfort, Priester (1716) Peter Chanel, Priester, erster Märtyrer in Ozeanien (1841)

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
Heilige Messe
Morgenandacht

Donnerstag, 29. April 2021

Colditz 17:30
18:00

Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Patronin Europas (1380)

Rosenkranzgebet
Heilige Messe

Freitag, 30. April 2021

Leisnig 9:00
Waldheim 18:30

Pius V., Papst (1572)

Heilige Messe
Heilige Messe

Samstag, 1. Mai 2021

Roßwein 16:30
Leisnig 17:00

Josef der Arbeiter

Heilige Messe (VAM)
Heilige Messe (VAM)

TERMINE

FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

2. Mai 2021

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung: Apg 9,26-31

2. Lesung:

1. Johannes 3,18-24

Evangelium: Johannes 15,1-8



Ulrich Loose

» Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. «

Sonntag, 2. Mai 2021

Döbeln

9:30

Colditz

10:15

Waldheim

10:15

8:30

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Heilige Messe

Heilige Messe

Heilige Messe

Heilige Messe

VAM = Vorabendmesse an Samstagen oder vor Feiertagen

Informationen zur Corona Pandemie

In den Gottesdiensten dürfen nur noch medizinische Masken bzw. am besten FFP2, also keine selbstgemachten Stoffmasken, getragen werden.

Leisnig - Waldheim - Colditz

Bitte für den Gottesdienst zuvor in die ausgelegte Liste eintragen oder telefonisch anmelden für Terminübersicht Leisnig: 034321/696386; für Waldheim: Frau Sachse 034327/92180; für Colditz: Frau Mäder 034381/40344

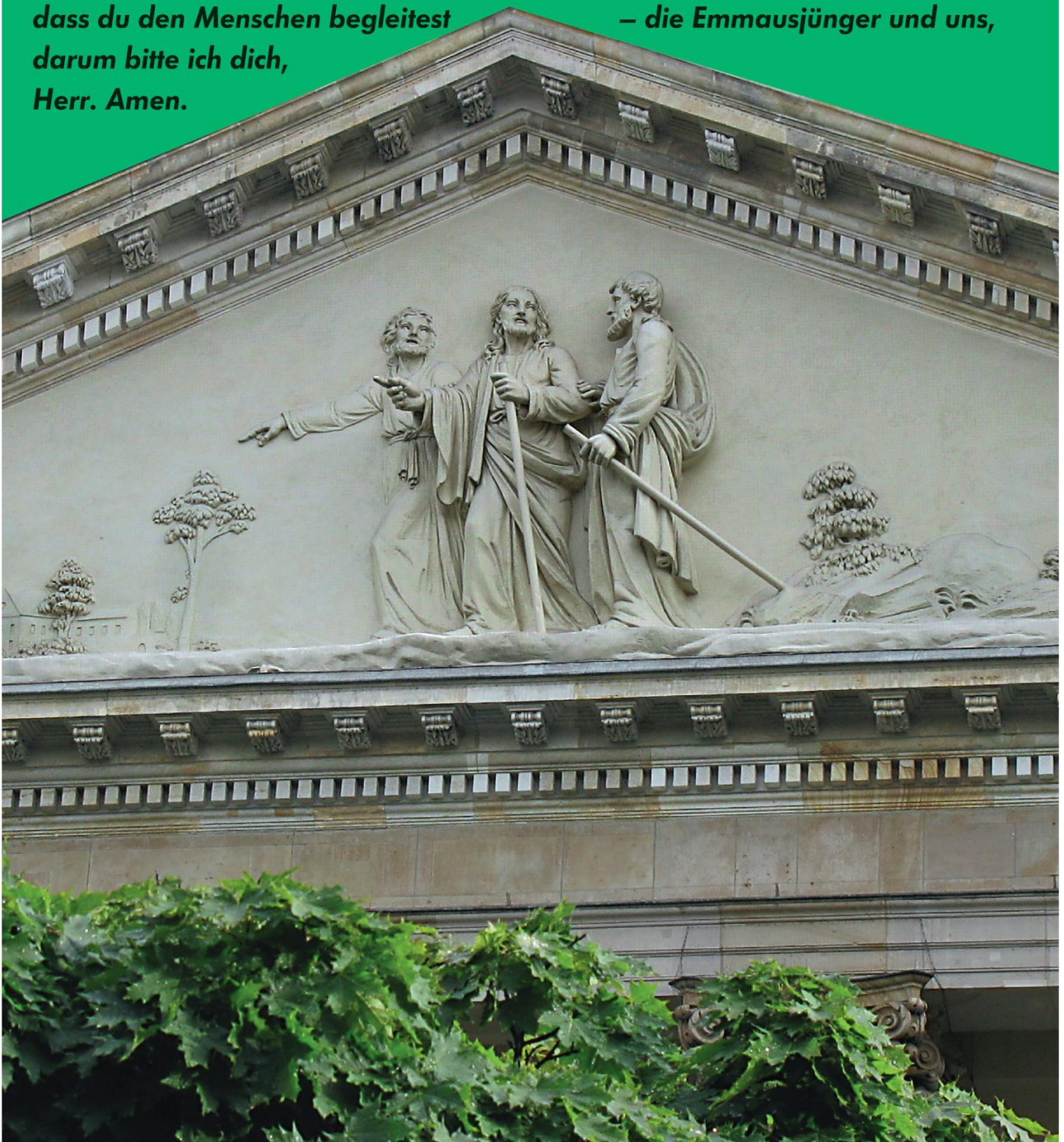
Döbeln - Roßwein

Termine für Kreise oder Gottesdienste im APH u.a.m. bitte den Vermeldungen entnehmen auf Grund der immer noch besonderen Gegebenheiten der Coronapandemie.

Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann

**Dass du mit uns auf dem Weg bist – von der Trauer in die Freude,
dass du uns weiterhilfst – von der Ohnmacht in den Glauben,
dass du uns Verstand und Herz öffnest – für dein Wort und deine Gegenwart,
dass unser Lebensweg sich wandelt – vom Fluchtweg zum Heimweg,
dass du den Menschen begleitest – die Emmausjünger und uns,
darum bitte ich dich,
Herr. Amen.**



AN DACHT

Foto: Peter Kane



Geschichte einer Nacht

Schwäche und Verzweiflung, Hingabe und Vertrauen – das alles kennzeichnet die Nacht vom Gründonnerstag auf den Karfreitag. Die Nacht nach der Feier des Letzten Abendmahls, die Nacht im Garten von Gethsemane. Ein Teil der Jünger bleibt zurück; nur die, die Jesus schon auf den Berg der Verklärung begleitet haben und bei der Auferstehung der Tochter des Jairus dabei waren – Petrus und die Brüder Jakobus und Johannes – nimmt er mit sich. Obwohl sie Zeugen großartiger Momente geworden sind, sind sie der Herausforderung dieser Nachtstunden nicht gewachsen und schlafen ein. Mahnung bis heute: Bleibt bei mir und wacht mit mir. Wachsam zu sein gegen

die eigene Schwäche und die Versuchungen der Welt. Und denen beizustehen in Angst und Verzweiflung. Wie Jesus in dieser Nacht. Die Schilderungen der Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas zeigen Jesus in nicht gekannter Intensität als Leidenden an der Seite aller Gequälten – mit allen menschlichen Aspekten: Aufgeben zu wollen, um Rettung zu flehen. Doch die Nacht endet nicht damit. Jesu Verzweiflung endet nicht damit. Durch Hingabe wandelt er Verzweiflung in Vertrauen, die Zweifel an seinem Vater in Vertrauen zu seinem Vater. Dein Wille, nicht mein Wille geschehe. Unendlich schwierig und dennoch auch für uns ein gangbarer Weg in allem Elend.



Die Osterevangelien erzählen, dass die Frauen, als sie am Ostermorgen in aller Frühe zum Grab gehen, entdecken, dass der Stein schon von dem Grab weggerollt wurde. Sie treffen auf zwei Engel, die ihnen berichten, dass Jesus schon auferstanden ist. Die Auferstehung Jesu hat also mitten in der Nacht ohne Augenzeugen stattgefunden. Aus diesem Grund feiern viele Gemeinden in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag oder in den ersten Morgenstunden des Sonntags (wenn es noch dunkel ist) den Osternachtsgottesdienst. In diesem Gottesdienst spielt – besonders in der katholischen Kirche – die Osterkerze eine große Rolle. Mit ihrer feierlichen Entzündung am Osterfeuer beginnt der Gottesdienst. Die Kerze ist geschmückt mit der jeweiligen Jahreszahl und vier Nägeln als Symbole für die Wunden, die Jesus am Kreuz erlitten hat. Dazu kommen noch zwei griechischen Buchstaben, das Alpha und das Omega. Diese beiden Buchstaben sind der erste (Alpha) und der letzte (Omega) des griechischen Alphabets. Damit soll ausgedrückt werden, dass Jesus der Anfang und das Ende ist: der Anfang allen Lebens und in der Geborgenheit bei ihm wird alles enden. Nach der Entzündung der Osterkerze wird diese feierlich in die dunkle Kirche getragen. Die Dunkelheit symbolisiert

die Traurigkeit der Menschen und den Tod. In diese Dunkelheit wird die Kerze getragen als Bild für den auferstandenen Jesus, dessen Licht jede Dunkelheit erhellt und dessen Auferstehung den Tod (auch den Tod der Menschen) besiegt hat. Daran glauben wir als Christen und dieser Glaube überwindet die Traurigkeit. Wir können immer darauf vertrauen, dass Jesus bei uns ist und uns in allem Schlimmen helfen kann.



Foto: Harald Oppitz/KNA-Bild



Ein bemerkenswerter Wandel

In den Evangelien von Markus, Matthäus und Lukas gibt es im Rahmen der Passionsgeschichten eine kleine, bemerkenswerte Episode. Der Hauptmann, der die Aufsicht über die Kreuzigung hat und die anwesenden Soldaten befehligt, bekennt, nachdem er gesehen hat, wie Jesus gestorben ist, dass dieser wirklich Gottes Sohn gewesen ist. Ein unerwartetes und auch nicht ungefährliches Bekenntnis. Jesus war gerade wegen Aufruhr und Majestätsbeleidigung hingerichtet

worden – sich jetzt zu diesem „Verbrecher“ zu bekennen, hätte dem Hauptmann selbst als Verrat an dem römischen Staat und am Kaiser ausgelegt werden können. Bemerkenswert, dass ein Mann, der – mit welcher inneren Überzeugung, wissen wir nicht – seine Befehle befolgt und die Hinrichtung Jesu leitet, zu einem der ersten Bekenner der Göttlichkeit Christi wird. Die Evangelien belassen es bei dieser Schilderung, wir erfahren nicht, was aus dem Hauptmann geworden ist. Erst die Überlieferung hat ihm einen Namen – Longinus – gegeben und berichtet über seinen weiteren Lebensweg. Danach hat sich Longinus taufen lassen und ist als christlicher Märtyrer gestorben.

Was auch immer daran wahr sein mag, ist nicht wichtig. Über den historischen Moment hinaus finde ich es bemerkenswert, dass ein Mensch einen so schweren Irrtum eingestehen und seine Überzeugung total ändern kann. Sicherlich eine schmerzhaft Erfahrung. Denn Longinus muss sich auf einmal bewusst gewesen sein, dass er bei der Tötung von Gottes Sohn mitgeholfen hat. Dennoch verschließt er vor der Wahrheit nicht die Augen.

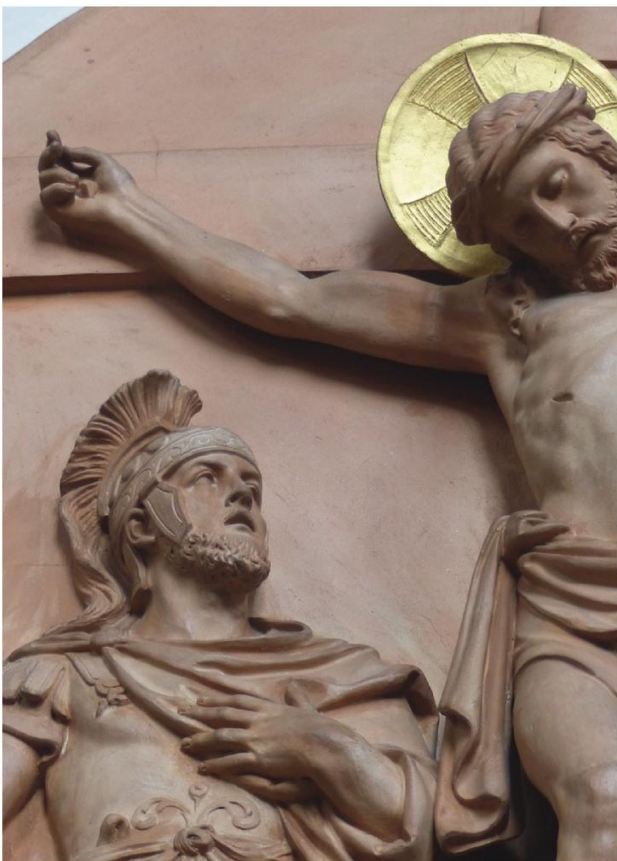


Foto: Michael Tillmann



WIDERWORTE -

Protest in der Bibel

Lass diesen Kelch an mir vorübergehen

Menschen wehren sich gegen etwas, das sie als ungerecht empfinden oder zum Beispiel gegen eine falsche Entwicklung, die ihrer Meinung nach in die Katastrophe führt. Das aktuellste Beispiel sind vielleicht die Proteste der Jugendlichen im Rahmen der „Fridays for Future“-Bewegung. Es gehört zum menschlichen Wesen, Ungerechtigkeit oder Gefahr nicht unwidersprochen hinzunehmen. Widerworte und Protest gibt es von Beginn an. Selbstverständlich finden wir so etwas auch in der Bibel. Die Tatsache, dass ein Einzelner oder eine Einzelne oder eine Gruppe von Menschen widersprechen und protestieren, bedeutet nicht automatisch, dass die Protestierenden im Recht sind. Da sind vielleicht die ungerechtfertigten Proteste des scheidenden US-Präsidenten Donald Trump gegen seine Wahlniederlage vom November ein aktuelles Beispiel. Das „prominenteste“ Beispiel eines Protestes in der Bibel ist Jesus selbst. In der Nacht vom Gründonnerstag auf Karfreitag. Er hat mit seinen Jüngern Abendmahl gefeiert und ist jetzt mit ihnen in den Garten von Gethsemane gegan-

gen – seine Verhaftung, die Folter und die Schmerzen, den Tod vor Augen. Dagegen protestiert Jesus gegenüber Gott. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen, betet er und bittet um Rettung. Widerspricht Jesus seinem Vater zu Recht?

Eine schwierige Frage, die unbeantwortet bleibt. Beziehungsweise, die Jesus auf seine ganz eigene Art beantwortet. Durch Hingabe. Dadurch, dass er seinen Willen unter den Willen des Vaters stellt. Auch das kann zum Protest gehören. Doch immer nur, wenn ich selbst der Betroffene bin..



Foto: Michael Tillmann

WER SAGT DENN SO WAS? ? ?

Ich wasche meine Hände in Unschuld

Vielleicht habt ihr diese Redewendung schon einmal gehört, bei Erwachsenen ist sie noch recht geläufig. Bei Jugendlichen eher weniger. Dennoch ist sofort klar, was gemeint ist: Ich bin unschuldig an dem, was passiert ist oder passieren wird. Unschuldig zu sein, ist ein gutes Gefühl. Das eigene Gewissen ist rein. Auch muss ich keine Strafe oder andere Konsequenzen befürchten. Menschen sind lieber unschuldig als schuldig – klar!



Doch der Kontext, aus dem dieser Ausspruch stammt, wirft Fragen auf. Er kommt aus der Bibel; er findet sich zuerst im Alten Testament, im Psalm 26 – bekannter ist die Verwendung in den Passionsgeschichten der Evangelien. Jesus ist verhaftet worden. Er wird der Gotteslästerung angeklagt. Die jüdischen Gesetzeslehrer, die ihn anklagen, können ihn aber nicht verurteilen. Das kann nur der römische Staat, in Israel damals der Statthalter Pilatus. Zu ihm wird Jesus gebracht – und er findet keine Schuld an ihm. Deshalb möchte er ihn freilassen, doch dagegen protestiert das Volk. Aus Angst verurteilt er Jesus besseren Wissens zum Tode. Dabei wäscht er sich seine Hände in einem Becken und sagt: „Ich wasche meine Hände in Unschuld.“

Ist er aber wirklich unschuldig? Als Vertreter der römischen Macht hätte er dem Druck nicht nachgeben müssen. Im Grunde war ihm der Angeklagte egal. Doch das heißt nicht, unschuldig zu sein. Seine eigenen Hände in Unschuld zu waschen, kann schnell zur Selbsttäuschung werden. Ob ich schuldig oder unschuldig bin, kann ich allein gar nicht entscheiden.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Katholische Pfarrei St. Paulus Döbeln Rosa Luxemburg Straße 21 in 04720 Döbeln

Pfarrer Andreas Jaster
Büro Caren Anna Tilger
Telefon: 03431 / 710316
Telefax: 03431 / 710321
Internet: www.kath-kirche-doebeln.de
E-Mail: info@kkirche-doebeln.de

Unser Pfarrbüro in Döbeln hat für Sie geöffnet:
Montag - Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr

Kirchgeld bzw. Spenden für die Gemeinde können eingezahlt werden auf das Konto der Pfarrei St. Paulus:

Sparkasse: IBAN: DE29 8605 5462 0035 0018 14
BIC: SOLADES1DLN
LIGA Bank IBAN: DE67 7509 0300 0008 2727 27
BIC: GENODEF1M05

Unsere Filialkirchen

**Heilig Kreuz Roßwein
Südstraße 13
04741 Roßwein**

**St. Paulus Waldheim
Schillerstraße 14
04736 Waldheim**

**Don Bosco Leisnig
Gartenstraße 16
04703 Leisnig**

**St. Raphael Colditz
Schulstraße 18
04680 Colditz**

Pfarrer Andreas Leuschner in Leisnig
Telefon: 034321 / 696386
Handy: 0176 / 96018987
Internet: www.kath-kirche-doebeln.de
E-Mail: aleuschner1@web.de

Pfarrer im Ruhestand

Klaus Orland, Pfr. i.R. in Döbeln
Telefon: 03431 / 710320